

Freistunde mit frischer Musik

Shooting-Star Namika schaute auf der N-Joy-Schoolrock-Tour für ein Kurzkonzert im RBZ vorbei

Ich war schon lange nicht mehr in der Schule, das ist ein komisches Gefühl.

Namika,

Sängerin

Von Thomas Bunjes



Die Smartphones sind gezückt: Namika singt im Kieler RBZ Wirtschaft. ©

Kiel. Oha, da hätte es einen Eintrag ins Klassenbuch geben können, wegen Zuspätkommens! Um 9.55 Uhr sollte Namika gestern im RBZ Wirtschaft in Kiel, der letzten Station der „N-Joy-Schoolrocktour“, eigentlich loslegen. Doch erst eine halbe Stunde später kam der Pop-Shooting-Star auf die Bühne, um ein kurzes Konzert zu geben. Die Verzögerung war aber mitnichten Namikas Versäumnis, sondern hing mit einer Art Vorprogramm zusammen.

In der üppig gefüllten, großen Mensa des Bildungszentrums am Ravensberg probieren die Jugendlichen noch, wie sie es trotz gespannter Erwartung hinkriegen, möglichst locker zu wirken, da dröhnen plötzlich metertiefe Brummelbässe aus den Boxentürmen, obendrauf dreht sich Blaulicht. Die ersten Smartphones werden gezückt und leuchten über den Köpfen, aber um 10.09 Uhr betritt zunächst N-Joy-Moderator Christian Fremy die Bühne, begrüßt Hunderte Schüler und staunt über den Zuspruch: „Kiel,

wie viele seid ihr denn?!“ So gut besucht wie hier beim Finale im einzigen Auftrittsort in Schleswig-Holstein sei es auf der ganzen School-Tour nicht gewesen. Schulleiter Wulf Wersig wird auf die Bühne gebeten, wünscht den Schülern viel Spaß beim „vorgezogenen Nikolausgeschenk“.

Kommt jetzt Namika? Nein. Erst wird noch ein Info-Film gezeigt, in dem der NDR darüber aufklärt, warum Rundfunkbeiträge sinnvoll und notwendig seien. Die Schüler bleiben geduldig, kein Buhruf, kein Pfiff, viele schauen zu, manche konzentriert auf ihre Smartphones.

„Hallo Kiel, seid ihr gut drauf?“ – um 10.25 Uhr Auftritt Namika samt Backgroundsängerinnen. Das zackige NA-MI-KA kommt als erstes Stück, wie alle weiteren im Halbplayback-Modus. Vereinzelt werden Arme geschwenkt, meist sind sie vor der Brust verschränkt oder Hände in den Taschen. „Ich war schon lange nicht mehr in der Schule“, erzählt Namika, „das ist ein komisches Gefühl. Ich bin froh, hier zu singen und nicht als Schüler hier zu sein.“ Dann fragt sie: „Seid ihr hellwach?“. Überleitung zum nächsten Titel, dem drängenden, an Seede erinnernden Hellwach. Vorne fotografiert fleißig die Smartphone-Fraktion, hinten wird im Takt geklatscht.

„Wo sind meine Kieler Mädels?“, fragt Namika, „Arme hoch und Lärm machen!“ Kompliziert heißt das nächste Stück, die kommende Single. „Es heißt immer, Mädels seien kompliziert, aber das stimmt gar nicht, man versteht uns nur nicht.“ Darum geht es auch in dem Song. Es folgt das nostalgisch schwingende 90s Kids. „Wer erinnert sich noch an die 90er?“ Nun, die meisten hier dürften da noch im Kindergarten gewesen sein.

Der große Hit Lieblingsmensch soll schon das letzte Lied der Freistunde sein, doch laut rufen sie nach Zugabe. Kurze Absprache, dann lässt Namika per Applausstärke abstimmen: noch mal NA-MI-KA oder lieber Nador? Nador kriegt mehr Beifall und kommt wie gewünscht, dann verlässt Namika unter Jubel die Bühne. „Hey Kiel, darauf könnt ihr euch was einbilden!“, ruft N-Joy-Moderator Fremy beim Abschied. „Es hat auf der ganzen Tour keine Zugabe gegeben.“

Am Donnerstag, 17. März 2016, gastiert Namika auf ihrer „Lieblingsmensch“-Tour um 20 Uhr im Max (Eichhofstr. 1) in Kiel.

